

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 37

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Welt und Presse

Wissenschaft und Unsterblichkeit

Als besondere, einzigartige Persönlichkeit sterben wir, aber als einzelne elektrische Atome oder Fragmente der wahrscheinlichen Realität Geist-Stoff leben wir fort. Auch in diesem entkörpernten Zustand sind Elektronen oder elektrische Ladungen noch den Naturgesetzen unterworfen; sie werden deshalb nach wie vor fortfahren, sich zu neuen Gestaltungen von Materie und Energie zu verbinden. Die Zahl dieser Gestaltungen ist, selbst in unendlicher Zeit, nach den Gesetzen der Physik nur endlich; sie sind begrenzt.

Und wenn meine wandernde Atomseele im ehernen Ablauf der Zeiten in jene Atomverbindung zurückkehrt, die Protoplasma heisst, so ist mein immaterielles Selbst wiederum zum Bestandteil organischen Lebens, zum Anfangsstadium eines Ich geworden, so nimmt es, mit einem Wort, wieder die Gestalt eines Körper-Geistes an.

(Prof. Haldane,
The Inequality of Man.)

Wissenschaft würde sich mit Vorteil auf Behauptungen beschränken, deren Wahrheitsbeweis sie nötigenfalls antreten kann.

Der Fortschritt

1931 sind in Zürich zur Wahl des Gemeinderates 6 (sechs) Parteilisten eingereicht worden. Inzwischen ist viel über diese Parteilerei geschumpfen worden und ganze Organisationen haben sich gebildet, um eine einheitliche Politik durchzusetzen. Der Erfolg ist erschütternd: Für die Wahl des Gemeinderates am 26. September 1933 sind 10 (zehn) Parteilisten eingereicht worden.

Raketen-Post

Bei Duhnen werden Raketenpostversuche unternommen, mit dem Ziel, die Flugraketen soweit zu vervollkommen, dass sie zu einem regelmässigen Postdienst mit entfernten Orten tauglich sind. — Das sieht ganz interessant aus. Noch interessanter aber ist, dass man statt Ansichtskarten zum Beispiel auch einige Zentner Sprengstoff mit der Rakete verschicken kann. Merkwürdig ist auf alle Fälle, dass sich die Rüstungsindustrie sehr lebhaft für die moderne Art der Post-Beförderung interessiert.

Der Bürger liebt das

«Wenn ich einen Sohn hätte, und wenn dieser Sohn französischer Politiker werden wollte, so würde ich ihm raten: ‚Verbirg deine Phantasie, deine Lebensfreude und Heiterkeit; bemühe dich, düster, traurig und feierlich zu sein. Das grosse bürgerliche Publikum liebt einen Mann, der immer aussieht, als ob er von einer Beerdigung käme.‘ Es wäre gross, diese Maske anzulegen und sich darunter seine Menschlichkeit zu bewahren, aber das ist nicht leicht.... Es



„Sind das da oben nun Gemsen oder Touristen?“
„Für Gemse sind's mr z'waghsig.“

scheint, dass Brisson ein solcher Mann war; der Henri Brisson, den wir alle als düsteren Menschen kannten, soll zu Hause nach Aussage derjenigen, die ihm nahestanden, ein ausgelassener Mensch gewesen sein... Mich aber langweilen solche Komödien, und deshalb werden Sie, wenn Sie von hier fortgehen, sagen: ‚Amüsanter Kerl, dieser Briand, aber es fehlt ihm der Ernst‘.»

André Maurois
in «Les Annales».)

Gold-Reserven

Amerika	20,000 Millionen,
Frankreich	16,500 Millionen,
Schweiz	2,400 Millionen,
Deutschland	596 Millionen.

«Oesterreich» verboten!

Berlin, 3. Sept. Nach einer von der deutschen Reichspost angeordneten Verfügung darf ab 1. Oktober nicht mehr das Wort «Oesterreich» als Buchstabenbezeichnung gebraucht werden. In Zukunft hat es zu heissen: «Oe wie Oese» und nicht «Oe wie Oesterreich».

— Das wäre ein guter Witz, wenn auch ein perfider — aber es ist kein Witz!

Adam und Eva in Schüttelreimen

Wohl Keinen es 'ne Krise deucht,
Wenn er im Paradiese kreucht.

Dir wird's ne grosse Dosis mies,
Liest Du im Ersten Mosis dies:

Der Mensch ass selbst in Rage nie
Die herrlichste Menagerie.

Dagegen 'mal im Rappel — oh? —
Verzehrt er einen Appel — roh?

Da war's ohn' langes Reden 'aus,
Man schmiss ihn gleich aus Eden 'raus.

Nun seufzt er voller Kummer doch:
«Was war ich für ein dummer Koch».
Oedipus

Weistflog
BITTER Der Wagenstärker